



Es gibt viel
zu tun!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zwei Themen stehen heute im Fokus,
die Dienstpostenbewertung und das
Thema Uniform.

■ Dienstpostenbewertung

Es ist acht Jahre her, als man (2015) aufgrund einer höchst-richterlichen Entscheidung aus dem Jahre 2011 (BVerfG) das Projekt Dienstpostenbewertung startete. Im Januar 2020 wurde die Dienstpostenbewertung in Kraft gesetzt. Jetzt erfolgt nach einer damals vereinbarten Übergangszeit die Evaluation dieser Dienstpostenbewertung.

Dabei ist es der richtige Zeitpunkt, um an die Zusage des Innenministers zu erinnern, den Bewertungsüberhang von 20 Prozent in den Ämtern A 12 und A 13 stellentechnisch auszugleichen. Sprich, zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten zu schaffen. Es geht dabei um 226 Beförderungsmöglichkeiten nach A 13 und 456 nach A 12. In diesem Zusammenhang und insbesondere vor der nächsten Haushaltsaufstellung gilt es, auch die Forderung nach der Einführung eines Beförderungsamtes nach A 13+Zulage (400 x) oder einer Überleitung nach A 14 analog der Überleitungen im 4-Säulen-Modell zu erneuern. Die dadurch entstehenden mehr als 1 200 Beförderungsmöglichkeiten nach A 11 werden dringend benötigt.

Es ist auch der richtige Zeitpunkt, um über die Bündelung der Dienstpostenbewertung zu sprechen. Zumal das Eingangsamt A 7 auf A 8 und das Entamt im mittleren Dienst nach A 10+Zulage erhöht wurden. Dabei gilt es auch zu beachten, dass Bündelungen im gesamten mittleren Dienst – also A 8 bis A 10+Z – durchaus in der Bundespolizei rechtlich korrekt umsetzbar sind und waren. Gleiches gilt für die Bündelungen im gehobenen Dienst. Die Bündelung von A 10 bis A 12 drängt sich auf und würde vielen Kolleginnen und Kollegen deutliche Perspektiven eröffnen. Das gilt insbesondere dann, wenn man wie in anderen Verwaltungen in Baden-Württemberg auch in der Polizei den Dienstposten in A 13+Zulage einführt.

Aus Sicht der DPoIG ist die Dienstpostenbewertung Teil einer notwendigen Dienstrechtsreform im gehobenen Dienst.

■ Uniform und Lieferzeiten

Die Klagen zu den Lieferzeiten des Logistikzentrums reißen nicht ab. Scheint es in der Tat doch so zu sein, dass Kolleg/innen ihre vor mehr als einem Jahr bestellten Päckchen,

an die man gar nicht mehr gedacht hatte, erhalten haben. Längst sind viele zu antizyklischen Bestellvarianten übergegangen. Sprich, im Winter bestellt man Sommerdienstkleidung und umgekehrt.

Die DPoIG befasst sich über dieses Ärgernis hinaus auch aktuell mit der Uniform an sich. Etwa mit der Frage, ob nicht ein Polohemd im Streifen dienst das Uniformhemd ersetzen kann? Insbesondere nachdem bei den heißen Temperaturen und dem Tragen der Schutzweste sich die Voraussetzungen und Bedürfnisse geändert haben.

Man sieht, außer den Skandalen des Innenministeriums – die die Welt und die Polizei nicht brauchen – gibt es genügend zu tun, um die Polizei nach vorne zu bringen und notwendige Verbesserungen für die Beschäftigten umzusetzen.

Ganz in diesem Sinne wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Sommerzeit und all denjenigen, bei denen ein Urlaub ansteht, eine erholsame Zeit.

Ihr/Euer
Ralf Kusterer

Inhalt

- 2 Abschied in den Ruhestand – Staatssekretär Winfried Klenk geht
- 2 Rooftop-Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion
- 3 BBW-Landestarifkommission – Heike Strausberger wieder- und Antonio Pellegrino neu gewählt
- 3 Tarifverhandlungen
- 4 Daran arbeiten wir
- 6 Zukunftspreis 2023 – Doppelsieg beim Europäischen Polizeikongress
- 7 Stuttgart – Mitgliederversammlung in den Ortsverbänden
- 8 Fortbildung für Personalräte
- 8 Ausbildung von Personalratsmitgliedern

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Telefon 07251.703-1510
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.9979474-0
Telefax 0711.9979474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Abschied in den Ruhestand – Staatssekretär Winfried Klenk geht

„Ein Guter verlässt die politische Bühne“

Die Atmosphäre ist locker, entspannt und vertraut. Der DPoIG-Landesvorsitzende und zugleich Vorsitzende des Hauptpersonalrats der Polizei, Ralf Kusterer, und der stellvertretende DPoIG-Landesvorsitzende Oliver Auras, zugleich Vorsitzender der ArGe ÖPR der Polizei, haben gerade Platz in der Sitzgruppe des Staatssekretärs genommen.

„Wir sind hier ja unter uns“, sagt der scheidende Staatssekretär. Ein Satz, der in den vergangenen Jahren öfter gefallen ist. Ein Satz, der so vieles ausdrückt, was die Zusammenarbeit und das menschliche Miteinander in den vergangenen Jahren umschreibt. Eine Art des Miteinanders, die bemerkenswert und deshalb auch erwähnenswert ist.

Und es sind die Sätze wie: „Herr Kusterer, darum kümmere ich mich. Ich weiß noch nicht genau wie, aber nicht erst in 14 Tagen.“ Und es ist die SMS, die am folgenden Tag

bereits das Ergebnis präsentiert. Es ist eigentlich das, was man sich von einem Politiker und Entscheidungsträger in einem Ministerium wünscht. Einer, der wie man umgangssprachlich sagt, den „A“ in der Hose hat, um auch unbeliebte Maßnahmen anzugehen. Jemand, dem man seine „operative“ Vergangenheit anmerkt. Authentisch, geerdet und mit beiden Füßen auf dem Boden. Einer, der sich kümmert. Jemand, der auf die Menschen zugeht. Kommunikativ, eloquent, sozial kompetent. Eben einer von uns, wenn diese Formulierung in der Anerkennung und dem Respekt vor dem Amt und der Person, nicht despektierlich wirkt.

Natürlich schreiben wir hier nicht, was in dem Gespräch „unter uns“ gesagt wurde. Aber die polizeiliche Basis würde zustimmend nicken. Und sie würden wie die beiden DPoIG-Vertreter, es bedauern, dass dieser Staatssekretär schon jetzt geht.



> Oliver Auras, Staatssekretär Winfried Klenk, Ralf Kusterer (von links)

„Vergelt's Gott“ möge den Staatssekretär im Ruhestand Winfried Klenk begleiten. Zudem Gesundheit, die in den vergangenen Jahren etwas gelitten hat. Und Glück, das kann man immer brauchen. Den Wunsch auf Zuversicht braucht es nicht. Wer in den vergangenen Jahren Staatssekretär Winfried Klenk kennen und erleben durfte, weiß das. Aber den Dank und die Gewiss-

heit, dass ein in der gesamten Polizei geschätzter Mensch und Funktionsträger sich in den Ruhestand verabschiedet, wollen wir ihm mitgeben.

Die DPoIG wünscht Herrn Staatssekretär im Ruhestand Winfried Klenk alles Gute und freut sich auf die eine oder andere Begegnung, in der man dann nicht nur, aber auch über „alte Zeiten“ reden kann. ■

Rooftop-Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion

In der ersten Juliwoche fand traditionell das Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion auf der Dachterrasse im Haus der Abgeordneten am Schlossplatz statt.

Eine gute Möglichkeit, um sich mit Medienvertretern, politischen Mandatsträgern, Abgeordneten und Vertretern von benachbarten Verbänden auszutauschen.



> DPoIG-Chef Ralf Kusterer, SPD-Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch, DPoIG-Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert (von links)



BBW-Landestarifkommission

Heike Strausberger wieder- und Antonio Pellegrino neu gewählt



> Vorsitzender Jörg Feuerbacher (DSTG); die Beisitzer/innen im Vorstand, Andreas Sezer (DSTG), Ursula Kampf (PHV), Sabine Glas (BSBD), Antonio Pellegrino (DPoIG) sowie die stellvertretende Vorsitzende Heike Strausberger (DPoIG) (von links)

Am 18. April 2023 fand in Leinfelden-Echterdingen die Sitzung der Landestarifkommission des BBW-Beamtenbund Tarifunion Baden-Württemberg statt. Noch mit den Eindrücken aus den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Kommunen und des Bundes mit einer abschließenden Schlichtungsrunde, die das höchste Ergebnis der letzten Jahrzehnte einbrachte, widmeten sich die Mandats-

träger und Delegierten aus den verschiedenen Fachver-

bänden im Beamtenbund der Tarifpolitik für die Landesbe-

Der Vorstand der Landestarifkommission setzt sich nach der Wahl im April 2023 wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Jörg Feuerbacher
Stellvertreterin	Heike Strausberger (DPoIG)
Beisitzerin	Ursula Kampf (PhV)
Beisitzer	Antonio Pellegrino (DPoIG)
Beisitzerin	Sabine Glas (BSBD)
Beisitzer	Robert Wendling (VDStra.)
Beisitzer	Andreas Sezer (DSTG)

schäftigten. Intern standen dabei Neuwahlen auf der Tagesordnung und damit die Zukunft der Tarifarbeit im Beamtenbund.

Zur Förderung der spezifischen Anliegen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungsunternehmen, die eine öffentliche oder ehemals öffentliche Dienstleistung erbringen, ist beim BBW eine Landestarifkommission eingerichtet.

Diese besteht aus jeweils einem Mitglied jeder Fachgewerkschaft und tritt jährlich zusammen. Vorsitzender ist das Mitglied der Landesleitung, welches den Tarifbereich vertritt.

Die DPoIG-Landesleitung übermittelte Heike Strausberger (KV Tübingen) und Antonio Pellegrino (KV Karlsruhe), die beide dem Vorstand der DPoIG-Landestarifvertretung angehören, die Glückwünsche zur Wahl und wünscht für die dortige Arbeit viel Erfolg.

Tarifverhandlungen

Nach den Berichterstattungen zum Tarifabschluss für die Tarifbeschäftigten beim Bund und in den Kommunen werden wir immer wieder danach gefragt: „Wann bekommen die Tarifbeschäftigten der Polizei BW endlich mehr Geld?“

Und auch die Beamten fragen danach, ob der Tarifabschluss im Bund auf die Beamten übertragen wird.

Seit Jahren gibt es getrennte Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten beim Bund und in den Kommunen sowie die Tarifbeschäftigten beim

Land, den sogenannten TV-L. Dabei sind, aus unserer Sicht leider, die Laufzeiten der Verträge völlig unterschiedlich. Der Tarifvertrag für die Tarifbeschäftigten beim Land läuft noch bis zum 30. September 2023. Danach beginnen die Verhandlungen.

Die Verhandlungen werden nach derzeitigen Planungen Anfang Dezember 2023 abgeschlossen sein. Bis dahin werden wir noch einige Kraft und Zeit benötigen, um einen ähnlichen Abschluss wie die Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten beim Bund und in

den Kommunen zu erhalten. Davon werden auch die Beamten betroffen sein, denn in der Regel werden die Abschlüsse übernommen.

Es lohnt sich also für Tarifbeschäftigte und Beamte gemeinsam für einen guten Abschluss zu kämpfen.

Tarifverhandlungen Land 2023		
Ziel / Destination	Gleis / Platform / Volo	
Regionalkonferenz	12. Sept	STUTTGART
Forderungsfindung	11. Okt.	Berlin
1. Auftaktrunde	26. Okt.	Landesvertretung BW in Berlin
2. Verhandlungsrunde	2. + 3. Nov.	Potsdam
3. Verhandlungsrunde	7. - 9. Dez	Postdam

Innere Sicherheit ist beeinträchtigt. Bitte informieren Sie sich auch im Internet



© DPoIG BW

Daran arbeiten wir

Die gewerkschaftliche Arbeit ist vielseitig. Die Liste der Themen, die wir bearbeiten, ist lang. In dieser Rubrik greifen wir einzelne Themen heraus, an denen wir (auch) aktuell weiterarbeiten.

Gestiegene Lebenshaltungskosten

Wie bereits berichtet, arbeitet die DPoIG-Landestarifvertretung an dem Thema „gestiegene Lebenshaltungskosten“ und hat unter anderem eine Zulage für die Tarifbeschäftigten gefordert. Der grüne Finanzminister Bayaz hat die Behörden

des Landes angewiesen, diese Anträge der DPoIG, die auch von anderen Bereichen im öffentlichen Dienst übernommen wurden, abzulehnen. Bayaz begründete dies damit, dass man nicht in der Lage sei, regionale Unterschiede bei den

gestiegenen Lebenshaltungskosten festzustellen.

Der DPoIG-Landestarifvertretung ist das Thema wichtig, selbst wenn es am Ende darum geht, bei den Tarifverhandlungen im Herbst für die Tarifbe-

schäftigten einen Ausgleich und eine ähnliche Tarifierhöhung wie für die Bundes- und Kommunalbeschäftigten zu erreichen. Unterstützung gibt es von der SPD-Landtagsfraktion, die jetzt eine Antwort auf ihre Landtagsanfrage erhalten hat.

Landtag von Baden-Württemberg – Drucksache 17/4419

Antrag des Abgeordneten Sascha Binder (und anderen) (SPD) und Stellungnahme des Ministeriums für Finanzen – Berechnung Lebenshaltungskosten für Tarifbeschäftigte

Mit Schreiben vom 4. Mai 2023, Nr. FM1-0389-8/1, nimmt das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, dem Ministerium für Verkehr und dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zu dem Antrag wie folgt Stellung. Auszüge:

Nach § 16 Abs. 5 Satz 1 TV-L kann den Beschäftigten der Länder zur regionalen Differenzierung, [...] zum Ausgleich höherer Lebenshaltungskosten abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt ganz oder teilweise vorweg gewährt werden. Auch bei Vorliegen der tatbestandlichen Voraussetzungen haben die Beschäftigten keinen tarifvertraglichen Anspruch auf Gewährung einer solchen Zulage. Der Arbeitgeber hat bei der Anwendung des § 16 Abs. 5 TV-L einen weiten Ermessensspielraum.

[...] Mit Blick auf ein Flächenland wie Baden-Württemberg mit seinen zahlreichen wirtschaftsstarke Verdichtungsräumen einschließlich deren Einzugsgebieten ist eine Abgrenzung und Beschränkung einer etwaigen Zulage wegen höherer Lebenshaltungskosten auf einzelne Landkreise beziehungsweise Gemeinden jedoch kaum möglich.

Zudem ist, insbesondere mit Blick auf die erheblichen Abgrenzungsschwierigkeiten, zu beachten, dass bei einer Gewährung ei-

ner Zulage zum Ausgleich höherer Lebenshaltungskosten gegebenenfalls alle Beschäftigten des Landes unter Berufung auf den arbeitsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls eine solche Zulage begehren und vom Land einfordern könnten.

Die Landesregierung zieht als Entscheidungsgrundlage die öffentlich zugänglichen objektiven Daten und Erhebungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg heran. Hieraus wird deutlich, dass der derzeitige Preisanstieg nicht regional beziehungsweise auf Ballungsräume beschränkt ist, sondern Lebenshaltungskosten in letzter Zeit allgemein stark angestiegen sind.

[...] Über diese Maßnahmen hinaus ist eine etwaige Berücksichtigung der allgemeinen Steigerung der Lebenshaltungskosten ausschließlich den Tarifvertragsparteien, mithin den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL; Arbeitgebervereinigung der Länder, in der auch das Land Baden-Württemberg Mitglied ist), im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Entgelttrunden für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder vorbehalten. ..

Aus diesen vorgenannten Gründen ist der Anwendungsbereich der tariflichen Regelung des § 16 Abs. 5 TV-L in einer Situation, in der die Lebenshaltungskosten allgemein stark angestiegen sind, nicht eröffnet.

Die Erstellung von Mietspiegeln ist eine kommunale Aufgabe. Landesweite Daten zu der Entwicklung von Mietspiegeln in Baden-Württemberg werden nicht erhoben.



Beim Statistischen Landesamt werden im Rahmen des Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg Sonderauswertungen bezüglich der tatsächlichen Nettokaltmiete erhoben, allerdings nur auf Landesebene. Regionalisierte Aufgliederungen sieht das Aufbereitungskonzept nicht vor. Die Mietentwicklung zwischen den Jahren 2020 und 2022 kann folgender Tabelle entnommen werden. In diesem Zusammenhang weist das Statistische Landesamt darauf hin, dass der Verbraucherpreisindex aktuell revidiert und auf ein neues Basisjahr (2020 = 100) umgestellt wird und die Rückrechnung auf den Zeitraum vor 2020 derzeit noch nicht abgeschlossen ist.

Jahr	Verbraucherpreisindex		Tatsächliche Nettokaltmiete	
	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2020	100,0		100,0	
2021	103,0	+1,9	101,9	+1,9
2022	109,5	+2,2	104,1	+2,2

Nach Presseverlautbarungen anlässlich der Veröffentlichung des „Preisspiegels Wohnimmobilien Baden-Württemberg – Herbst 2022“ verteuerten sich in der 10-Jahres-Entwicklung Eigentumswohnungen nominal, das heißt ohne Inflationsbereinigung, mit +92,4 Prozent am stärksten. Reihemittelhäuser und frei stehende Einfamilienhäuser rangierten bei den Zuwachsraten mit einem Plus von 74,2 Prozent beziehungsweise 72,1 Prozent dahinter. Die Anstiege beziehen sich jeweils auf den Durchschnitt der baden-württembergischen Großstädte und Bestandsobjekte mit gutem Wohnwert.

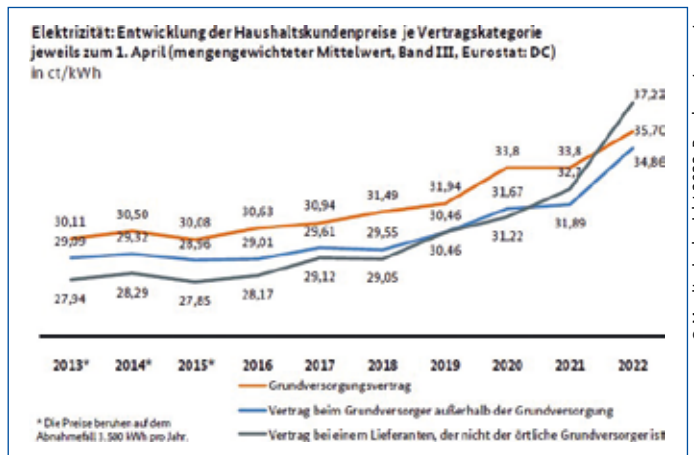
Im Großstadtvergleich Baden-Württembergs stiegen die Kaufpreise bei Eigentumswohnungen aus dem Bestand innerhalb der vergangenen zehn Jahre in Stuttgart (+122,0 Prozent) am stärksten, gefolgt von Karlsruhe und Mannheim (+107,3 Prozent beziehungsweise 106,5 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der jährlichen Preise für Strom und Gas in Baden-Württemberg.

Jahr	Erdgas		Strom	
	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2020	100,0		100,0	
2021	102,4	+2,4	100,7	+0,7
2022	151,1	+47,6	115,6	+14,8

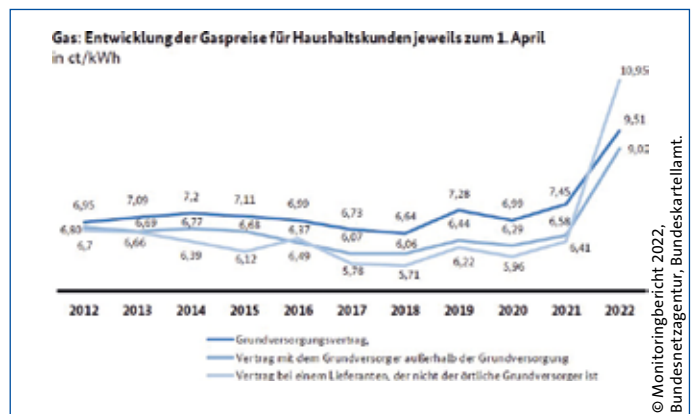
> Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg: Sondertabelle Energie

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltskundenpreise für Strom in Deutschland. Deutlich wird, dass die Grundversorgung bis 2021 die teuerste Kategorie des Strombezugs für Haushaltskunden war. Im Jahr 2022 gab es die Besonderheit, dass die Grundversorgertarife meistens günstiger waren als die günstigsten verfügbaren Tarife ohne Vorkasse von einem anderen Anbieter. Die Ursache hierfür sind die stark gestiegenen Energiepreise.



> Entwicklung der Haushaltskundenpreise für Strom je Vertragskategorie

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltskundenpreise für Gas in Deutschland. Deutlich wird, dass bei den Grundversorgern (die häufiger längerfristig beschaffen) die Kostensteigerungen im Jahr 2022 geringer ausgefallen sind als bei den Wettbewerbstarifen.



> Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden

Die durchschnittlichen Abfallgebühren für einen 4-Personen-Haushalt in Baden-Württemberg werden im Rahmen der Erstellung der jährlichen Abfallbilanz bei den Stadt- und Landkreisen erhoben [...]. Daraus ist ersichtlich, dass die durchschnittlichen Abfallgebühren in Baden-Württemberg nach jahrelangem Absinken seit dem Jahr 2016 in der Tendenz leicht ansteigen. Die Erhöhung für das Jahr 2022 liegt im Landesdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr bei 1,2 Prozent. [...]

Für den Verbraucherpreisindex liegen die Ergebnisse lediglich auf Landesebene vor. Regionalisierte Aufgliederungen sind nach Angabe des Statistischen Landesamtes nicht vorgesehen.

Die Entwicklungen der durchschnittlichen Tarife in den baden-württembergischen Tarif- und Verkehrsverbänden seit 2016 bis 2023 sind ebenfalls aufgeführt. [Hinweis der Redaktion: Seit 2016 hat sich in einem Fall bis zum Jahr 2023 der Tarif um bis zu 25 Prozent erhöht. Durchschnittlich kann man mit mehr als zehn Prozent rechnen.]



Verbraucherpreisindex		
Jahr	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2016	94,5	+0,5
2017	96,0	+1,6
2018	91,9	+2,0
2019	99,4	+1,5
2020	100,0	+0,6
2021	103,0	+3,0
2022	109,5	+6,3

> Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg (Basis 2020 = 100)

■ Bewertung:

Der Landestarifbeauftragte und Stellvertretende Landesvorsitzende Edmund Schuler bewertet die vorgelegten Zahlen als ernüchternden Beleg dafür, wie weit sich das Einkommen von den Lebenshaltungskosten entfernt hat. Es mag schon bemerkenswert sein, dass das Finanzministerium über eine Vielzahl von Zahlen, Daten und Fakten nicht verfügt. Und man fragt sich zu recht, wie die oberste Finanzbehörde überhaupt in der Lage ist, irgendwelche Finanzentwicklungen abzuleiten. Sicher scheint, dass man dort kaum eine Ahnung von der wirtschaftlichen Situation der Tarifbeschäftigten hat. Wie sollen hier ordentliche Verhandlungen geführt werden können?

Zukunftspreis 2023

Doppelsieg beim Europäischen Polizeikongress

Zwei Absolventen des 42. Studienjahrgangs der Hochschule für Polizei (HfPol BW) durften in der ersten Maiwoche gemeinsam mit ihrem damaligen Bachelorbetreuer POR Jan Schmidt zum Europäischen Polizeikongress nach Berlin reisen.

Die Bachelorarbeiten waren von der hochrangig besetzten Jury unter die bundesweit besten Arbeiten nominiert worden, sodass POK Michael Wurmitsch (PP Aalen) und POK Florian Wissert (PP Freiburg) mit einiger Vorfreude nach Berlin aufbrechen durften. Von der Jury wurden die nominierten Bewerber nochmals zur endgültigen Feststellung der Platzierungen zu ihren Forschungsarbeiten mündlich „examiert“.

Beide Arbeiten der HfPol wurden als exzellent eingestuft. POK Michael Wurmitsch erhielt für seine Bachelorarbeit „Digitalisierung der Kräftesammelstelle – Einbindung des Poli Phone in das Kräftemanagement bei Sofortlagen“ (damaliger Zweitbetreuer Ltd. PD Sven Müller, PTLSPol) aus den Händen der Berliner Innensenatorin Frau Iris Spanger den mit 1500 Euro dotierten ersten Preis.

Moderiert wurde die Preisverleihung von Herrn IdP a. D. der Polizei NRW, Dieter Wehe. POK Florian Wissert wurde zur Vorstellung seiner Bachelorarbeit „Einsatzunterstützung durch eine einsatzbegleitende Social-Media-Analyse sowie die Nutzung öffentlich zugänglicher Quellen des Internets beim Polizeipräsidium Freiburg“ (damalige Zweitbetreuer POR Stefan Kieninger, PP Freiburg) ans Mikrofon gebeten. Nach einem gelungenen Kurzvortrag durfte Herr Wissert aus den Händen des brandenburgischen Innenministers Michael Stübgen den mit 700 Euro ausgelobten zweiten Preis in Empfang nehmen.

Bereits unmittelbar nach der Preisverleihung wurden die beiden Geehrten nicht nur von den anwesenden Pressevertretern mit Interviewanfragen umworben. Auch zahlreiche Vertreter der entsprechenden Fachreferate aus Bund und Ländern und natürlich unser Präsidium Technik, Logistik und Service der Polizei hatten detaillierte Nachfragen, sodass unsere Absolventen die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeiten in den nächsten Wochen noch vielfach vorstellen dürfen.



> Ralf Kusterer, Florian Wissert, Michael Wurmitsch und POR Jan Schmidt (Dozent) (von links)

Die Deutsche Polizeigewerkschaft gratuliert den erfolgreichen Zukunftspreis-Gewinnern aus Baden-Württemberg. Ralf Kusterer, stellvertretender DPoIG-Bundes- und -Landesvorsitzender, zugleich Vorsitzender des Hauptpersonalrats der

Polizei beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, beglückwünschte POK Florian Wissert (PP Freiburg) und POK Michael Wurmitsch (PP Aalen) sowie den Bachelorbetreuer POR Jan Schmidt.

Die Polizeiarbeit der Zukunft beginnt bereits in der polizeilichen Ausbildung. Hier werden Ideen geboren und Lösungswege erarbeitet, um den Herausforderungen und Aufgaben der Inneren Sicherheit auch zukünftig effizient und innovativ begegnen zu können. Der Europäische Polizeikongress fördert diese Exzellenz der polizeilichen Ausbildung mit dem Zukunftspreis Polizeiarbeit.

Mit dem Zukunftspreis werden herausragende Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) von Studentinnen und Studenten aus den (Fach-)Hochschulbereichen und Akademien der Polizei ausgezeichnet. Honoriert werden Arbeiten, die neue Lösungsansätze und Innovationen für die polizeiliche Facharbeit vorschlagen.

Eingereicht werden können Bachelor- und Masterarbeiten von Personen im aktiven Polizeivollzugsdienst, die neue Lösungsansätze und Innovationen für die polizeiliche Facharbeit vorschlagen. Die Arbeit darf zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist nicht älter als drei Jahre sein.



> Mandatsträger und geehrte Mitglieder der Stuttgarter Ortsverbände

Stuttgart – Mitgliederversammlung in den Ortsverbänden

Am 19. Juni 2023 fand im „großen Saal“ des Polizeipräsidiums Stuttgart in der Hahnenmannstraße die Mitgliederversammlung der drei Stuttgarter Ortsverbände statt.

Nachdem die Bezirksvorsitzende Anja Prottengeier die Versammlung eröffnete und die Teilnehmer/innen herzlich willkommen hieß, begrüßte sie den Hausherrn, Polizeipräsident Markus Eisenbraun, den DPolG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und das Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, Dirk Preis, der auch stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats der Polizei ist.

Polizeipräsident Eisenbraun nutzte die Gelegenheit eines Grußwortes, um sich zuallererst bei den Mandatsträger/innen und der DPolG für de-

ren Arbeit und die sehr angenehme Zusammenarbeit innerhalb des Polizeipräsidiums zu bedanken. In seinem Grußwort ging er wie der DPolG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen ein. Dabei machte Kusterer nochmals deutlich, dass ein Fokus der DPolG-Arbeit auf der Situation bei den Tarifbeschäftigten und im Beamtenbereich beim gehobenen Dienst liegt.

Die Bezirksvorsitzende Anja Prottengeier ging bei ihrer Ansprache auf die „Stuttgarter Besonderheiten“ ein, erneuerte Forderungen, wie die Ballungsraumzulage und ging auf die Personalnot und Belastungen in der Landeshauptstadt ein. Stolz blickte sie auf die vergangenen Jahre und die Aktivitäten in Stutt-

Ortsverband Stuttgart 2	Dazu gehören die Polizeireviere Ostendstraße, Martin-Luther-Straße und Kärntner Straße sowie der Objektschutz, der Polizeigewahrsam, die Hundeführer und die EHU
Vorsitzender	Mike Müller
Stellvertreter	Anja Prottengeier
Geschäftsführerin	Carola Withopf
Schatzmeisterin	Jana Bölzle
Kassenprüfer	Tomas Helfrich
Kassenprüfer	Thomas Gasser

Ortsverband Kripo/Stab	Dazu gehören die Mitglieder der Kriminalpolizei, der Verwaltung und der Stabsorganisationen
Vorsitzender	Sergej Leinweber
Stellvertreter	Marcel Biribauer
Geschäftsführerin	Gudrun Müller
Schatzmeisterin	Elfi Lappe
Kassenprüfer	Ralf Perrey
Kassenprüfer	Fabian Ernst

Ortsverband Stuttgart 1	Dazu gehören die Polizeireviere Balinger Straße, Theodor-Heuss-Straße, Wolframstraße, Gutenberg Straße, die VPI sowie alle Ruheständler
Vorsitzender	Joachim Wannewetsch
Stellvertreter	Andreas Kunz
Geschäftsführer	Thorsten Schwarz
Schatzmeisterin	Sylvia Heling
Kassenprüfer	Klaus Müller

gart zurück, bedankte sich für das große Engagement vieler Mitglieder in unterschiedlicher Funktion, bevor sie gemeinsam mit den Vorsitzenden der Ortsverbände die Ehrung langjähriger Mitglieder vornehmen konnte.

Im Anschluss daran zogen sich die Mitglieder der einzelnen Ortsverbände zu den Wah-

len zurück, die alle in großer Harmonie einstimmig erfo-

gungen. In weiteren Jahreshauptversammlungen werden in allen Bereichen die Tarifbeauftragte, der/die Vertreter/innen der JUNGEN POLIZEI, die Seniorenbeauftragte und die Frauenvertreterinnen gewählt.



> Teilnehmer/innen der HfPol beim Institut für Fortbildung in Böblingen

Fortbildung für Personalräte

Im März 2023 konnten die Personalratsmitglieder des Örtlichen Personalrats der Hochschule für Polizei (HfPol) beim Institut für Fortbildung in Böblingen geschult werden.

Dabei nutzte der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer die Gelegenheit, um sich bei der scheidenden ÖPR-Vorsitzenden Bettina Schäfer zu verabschieden und zu bedanken. Als 2. ÖPR-Vorsitzende des Instituts hatte sie großen Anteil an der Ent-

wicklung des Instituts und des dortigen Personalrats. Mit Ablauf des Monats März tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Im Mai 2023 folgte die vorläufig letzte Schulung des Teils 2, an der

überwiegend Personalratsmitglieder des Präsidiums Technik, Logistik und Service teilgenommen haben.

Im Juni fand nochmals eine Nachzügler-schulung für mehrere Polizeipräsidien statt.



> Teilnehmer/innen des Präsidiums Technik, Logistik und Service der Polizei (PTLS Pol)

> Ausbildung von Personalratsmitgliedern

Die einen sind schon länger im Amt, hatten aber bisher noch keine Zeit gefunden. Die anderen sind im Laufe der Amtszeit in den Personalrat nachgerückt. Andere wiederum wer-

den in der Zukunft immer öfter als Ersatzmitglieder an den Sitzungen des Personalrats teilnehmen. Wenige konnten aus dienstlichen Gründen erst jetzt den Teil 1 des Ausbil-

dungskurses absolvieren, hatten aber bereits am Teil 2 teilgenommen.

17 Teilnehmer/innen aus den unterschiedlichen

Dienststellen des Landes haben in der Zeit vom 3. bis 5. Juli 2023 erfolgreich den Teil 1 des Qualifizierungskurses für Personalratsmitglieder absolviert.



© DPoIG BW